

Die beste Entscheidung meines Lebens

Nach dem Abitur wusste ich nicht, wie viele andere auch, was ich machen wollte. Ich habe mich entschieden, studieren zu wollen. Aber was? Die Suche nach interessanten Studiengängen verlief zunächst im Sande. Auf der Internetseite der Hochschule Bremen bin ich dann auf den „Internationalen Frauenstudiengang Informatik“ aufmerksam geworden. Anfängliche Skepsis legte sich schnell, nachdem ich

wusste, was der Studiengang zu bieten hat. Ein Pflicht-Auslandssemester war mir sehr wichtig. Meine Entscheidung war gefallen, ich werde Informatik studieren. Viele Personen in meinem Umfeld haben diese Entscheidung belächelt. Ich hatte keine IT-Kenntnisse, die über



Quelle mitten in der Wüste in Jordanien

Microsoft Word hinausgingen. Die Studienbeschreibung machte aber deutlich, dass keine Vorkenntnisse nötig sind. Diese Entscheidung fiel im Sommer 2009. Vier Jahre später und mit einem Bachelorabschluss im Bereich Informatik bin ich mehr als glücklich, diesen Weg gegangen zu sein.

Am Ende des ersten Semesters habe ich mich für das Stipendium der Brede-Stiftung beworben. Danach folgten viele aufregende Semester. Ich war Tutorin für „Mathematik für Informatik“ und „Grundlagen der Informatik 1 & 2“, Mitglied im Prüfungsausschuss und im Fakultätsrat.

Das aufregendste: Mein Auslandssemester in Jordanien. Ich wollte immer ein besonderes Auslandssemester machen. Das Interesse war groß. Auf Grund der Situation Anfang/Mitte 2011 in den umliegenden Ländern entschied ich zunächst, die Situation zu beobachten. Die Planung hinsichtlich meines Auslandssemesters musste aber



Blick auf den großen Bildschirm von meinem Praktikumsplatz



Zeitung lesen auf dem Toten Meer

fortschreiten. Somit bekam Tokio den Vorzug. Als jedoch die Flutkatastrophe in Fukushima passierte, wurden diese Pläne verworfen. Der Weg war frei für Jordanien.

Das Studium fand an der German-Jordanian University statt. Ich habe das ganze Land kennengelernt. Es hat mir so gut gefallen, dass ich nicht nur meine Auslandssemester dort gemacht habe, sondern auch gleich mein Pflichtpraktikum im Anschluss dort absolviert habe. Etwa ein Jahr habe ich in diesem tollen Land gelebt, viele nette Menschen kennengelernt, eine neue Sprache gelernt und habe mich menschlich sehr viel weiterentwickelt. Ich habe nicht nur die schönen Dinge gesehen (Totes Meer, Aqaba,...) sondern auch Dinge, die ein normaler Tourist



Besuch einer Moschee

nicht zu sehen bekommt, wie bspw. ein palästinensisches Flüchtlingslager. Diese Zeit hat mich positiv geprägt und bin für diese Erinnerungen und Erlebnisse sehr dankbar.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlichst bei der Brede Stiftung für 3 ½ Jahre Unterstützung bedanken. Ich konnte sorgenfrei studieren und mein Ziel erreichen, mit Leidenschaft das zu machen, was ich die letzten 4 Jahre gelernt habe.